

Die neue Persil-Frau

Simone Bagel-Trah übernimmt die mächtigste Rolle im Düsseldorfer Henkel-Konzern

MARTIN ROOS | DÜSSELDORF

Da steht die Frau der Zukunft auf, irgendwo in der dritten Reihe im Düsseldorfer Congress-Center. 2.500 Aktionäre um sie herum, vor ihr die Bühne, auf der Geschäftsführung und Aufsichtsrat von Henkel an weißen Tischen sitzen, aufgereiht wie Wäsche an der Leine.

Simone Bagel-Trah, 39, überragt das Meer von Köpfen, das Haar glatt und lang über die Schultern auf den dunklen Blazer fallend. Leicht dreht sie sich und nickt aus freundlichen blauen Augen dem Publikum zu. Ein warmer Applaus trinkt den riesigen Saal. Es ist der erste öffentliche Auftritt der designierten Nachfolgerin von Albrecht Woeste als Chef von Aufsichtsrat und Gesellschafterausschuss von Henkel. Gestern wurde sie in den Aufsichtsrat gewählt. Mitglied des Gesellschafterausschusses des Waschmittel (Persil)-, Kosmetik- und Klebstoffkonzerns ist sie seit 2005.

„Ich freue mich sehr, dass die Familie mich gebeten hat, sie nach meinem Ausscheiden den Gremien als meine Nachfolgerin vorzuschlagen“, erzählt Woeste den Henkel-Aktionären. „Damit ist der Übergang von der vierten zur fünften Generation eingeleitet“, sagt er und lächelt zufrieden.

Sie bekämpft Infektionskrankheiten

Simone Bagel-Trah gehört wie er zur großen Henkel-Familie. Während Albrecht Woeste der Urenkel des Firmengründers Fritz Henkel ist, wird Simone als Ururenkelin des alten Fritz geboren. Seine drei Kinder sind Hugo, Emmy und Fritz junior, von dem Simone Bagel-Trah abstammt.

Wann Woeste seinen Posten als Aufsichtsratschef, in dem er nun ein letztes Mal bestätigt wurde, abgeben wird, ist unklar. Spätestens wohl aber in drei Jahren, meinen Insider. Dann wird er 75. In diesem Alter schied auch sein Vorgänger Konrad Henkel aus dem Konzern aus. „Ich bin sehr dankbar, dass die Familie mir ihr Vertrauen geschenkt hat“, sagt die Aufsichtsratschefin in spe.

Während der kommenden Schonzeit darf sie von Onkel Albrecht noch so manches lernen. „Auch deswegen freue ich mich, dass Albrecht Woeste weitermacht“, sagt sie. Bagel-Trah wäre zum möglichen Stabwechsel 2011 die erste Frau in dieser Position und mit dann 42 Jahren die jüngste in diesem Amt. Als Woeste 1990 antrat, war er 53 Jahre alt.

Die Aktionäre sind bereits jetzt voller Hoffnung. „Wir freuen uns, dass nun eine Frau Aufsichtsratsvorsitzende werden soll“, sagt Jella Benner-Heinacher, Geschäftsführerin der Deutschen Schutzvereinigung für Wertpapierbesitz (DSW). Der Henkel-Clan, zu dem mittlerweile über 100 Mitglieder gehören, hält gut 51 Prozent der Stammaktien, die in einem unbefristeten Aktienbindungs-



Simone Bagel-Trah steigt als erste Frau an die Spitze des Konzerns auf, seit Fritz Henkel (Büste) das Unternehmen 1876 gründete.

vertrag festgeschrieben sind, an dem frühestens 2016 gerüttelt werden kann.

Simone Bagel-Trah wird von Henkel-Mitarbeitern als „würdige Nachfolgerin Woestes“ bezeichnet. Woeste, ein weltmännischer und jovialer Unternehmer mit festem Händedruck und sonorer Stimme, wird sie auf diesem Weg begleiten.

Die Familie traut ihr zu, die machtvolle Position im Aufsichtsrat und als Chefin des wichtigen Gesellschafterausschusses zu meistern. Im wichtigsten Gremium der Henkel-Familie wird Bagel-Trah künftig die Geschäftsführung bestellen, kontrollieren und sich bei strategisch wichtigen Entscheidungen einmischen.

Bagel-Trah gilt im „Kreise ihrer Lieben“ als ernsthaft und ehrgeizig. Die Mutter von zwei kleinen Kindern ist eine der ersten Frauen, die in Bonn ihre Promotion 1998 im Fachbereich Mikrobiologie mit der Note „sehr gut“ abgeschlossen haben. Wie ihr Urgroßvater besitzt sie das Gründer-Gen. Mit 31 Jahren wird sie Partnerin und geschäftsführende Gesellschafterin der Forschungsgesell-

Simone Bagel-Trah

1969
Simone Bagel-Trah wird am 10. Januar als Tochter von Fritz Bagel in Düsseldorf geboren. Sie ist die Ururenkelin des Gründers des Düsseldorfer Henkel-Konzerns, Fritz Henkel.

1988
Sie studiert Biologie an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität in Bonn.

1998
Sie promoviert in Mikrobiologie und startet ihre Berufslaufbahn als selbstständige Beraterin für Projektmanagement im Bereich Mikrobiologie und Pharmazie.

2000
Simone Bagel-Trah wird Partnerin und Geschäftsführerin der Forschungsgesellschaft

„Antiinfectives Intelligence“ in Rheinbach bei Bonn.

2005
Am 18. April wird sie Mitglied des Gesellschafterausschusses von Henkel.

2008
Bagel-Trah steigt am 14. April auch in den Aufsichtsrat von Henkel auf.

schaft „Antiinfectives Intelligence“ in Rheinbach bei Bonn. Das Dienstleistungsunternehmen berät und forscht im Bereich Infektionskrankheiten. Auch Henkel zählt zu den Kunden der Rheinbacher.

Kuriose Geschichten, Dönekes, wie es im Rheinland heißt, sind von dem echt Düsseldorfer Mädchen nicht zu hören. Eher die Information,

dass sie „für Blödsinn nie zu haben ist“. Manche würden ihr das vielleicht als typische Nüchternheit einer Naturwissenschaftlerin oder als fehlende Spontaneität ankreiden. Doch für das schwere Amt der Aufsichtsratsvorsitzenden ist Gewissenhaftigkeit keine schlechte Voraussetzung. „Sie ist sehr verantwortungsbewusst“, heißt es aus der Familie.

Auch Mut zur Selbstkritik sei eine ihrer Tugenden. „Sie hinterfragt sich selbst. Und wenn sie etwas nicht weiß, recherchiert sie. Sie ist wissbegierig“, sagt ein Mitglied der Familie.

Auch andere Kandidaten aus den drei Familienstämmen sollen im Gespräch für die Top-Position gewesen sein. Christoph Henkel zum Beispiel, der Sohn Konrads. Der 48-Jährige lebt in London, ist größter Henkel-Einzelaktionär aus dem Familienkreis und gleichzeitig Woestes Stellvertreter im Gesellschafterausschuss. Ihm wird jedoch nicht allzu großes Interesse nachgesagt.

Auch warum es die Rechtsanwältin Friderike Bagel nicht geworden ist, immerhin Simones Schwester und bereits Mitglied im Aufsichtsrat, ist nicht bekannt.

Der Generationswechsel wird spätestens in drei Jahren vollzogen. Dann scheidet auch aus der Vorstandscrew drei Mitglieder altersbedingt aus. Simone Bagel-Trah wird dann mit dem Dänen Kasper Rorsted, der gestern Ulrich Lehner als Firmenchef ablöste, ein für deutsche Konzerne junges Tandem bilden.

ERST BUSINESS. DANN LUNCH.

DHL